

Spenden: Rotary Club MA-Brücke hilft Hospizdienst „Clara“

Beistand für trauernde Kinder

Sie leisten „bewundernswerte Arbeit, die nie im Blickfeld der Öffentlichkeit steht“, wie es Ralf Waldkirch sagt. Der Gemeindienstbeauftragte des Rotary Clubs Mannheim-Brücke meint damit die Mitarbeiter des ökumenischen Kinder- und Jugendhospizdienstes „Clara“. Für ihn hat der Rotary Club Mannheim-Brücke daher nun die Patenschaft übernommen und nicht nur Spenden von weit über 10 000 Euro geleistet, sondern auch Zeichen für ganz persönliche Wertschätzung gesetzt.

Ein Nachmittag mit den Rotariern im Seilgarten, dazu ein Grillfest – auch das bekamen die ehrenamtlichen „Clara“-Mitarbeiter. Sie begleiten schwer kranke Mädchen und Jungen im gewohnten Umfeld zu Hause bis zum Tod, betreuen deren Eltern und Geschwister oder helfen Jugendlichen über den Verlust verstorbener Eltern hinweg. Und sie reden in Schulklassen über den Umgang mit Tod und Trauer – alles konfessionsunabhängig.

„Es ist ein enorm wichtiger Dienst, emotional sehr fordernd, aber nichts, womit man plakativ an die Öffentlichkeit gehen kann“, so der evangelische Stadtdekan Ralf Hartmann. Wenngleich beide Kirchen „Clara“ gemeinsam tragen, so sei man doch – mangels Finanzierung durch Krankenkassen – auf Spenden angewiesen. „Diese Spen-

den zeigen aber auch, dass sich Menschen mit dem Thema Spendenbegleitung identifizieren, und das hilft den Mitarbeitern unheimlich“, betonte Hartmann.

„Es gibt viel Not und Elend weltweit, wo Rotarier helfen, aber wir sehen es als unsere Verpflichtung an, uns in erster Linie hier in unserem Gemeinwesen zu engagieren“, so Dr. Werner Dub, Präsident des Rotary Clubs Mannheim-Brücke. Dabei wolle man „nicht nur Schecks ausstellen“, sondern „sehr gerne mit dem ganzen Beziehungsgeflecht unseres Clubs helfen“.

Küche gespendet

Ein Mitglied ist zum Beispiel Manfred Schnabel von Expert Esch. Durch ihn war es möglich, die Räume von „Clara“ in M 1, wo sich Trauer- und Gesprächsgruppen ebenso wie die Mitarbeiter zum Erfahrungsaustausch treffen, mit einer Küche auszustatten. „Ich helfe gerne, um andere anzuregen, diese harte, tolle und ökumenische Arbeit zu unterstützen“, so Schnabel. Zudem stattete Ralf Waldkirch den Aufenthaltsraum mit Büchern im Wert von 1000 Euro aus, es wurden die Kosten für ein Wochenendseminar und eine Kindertrauergruppe übernommen. Insgesamt „eine ganz große Hilfe, für die wir von Herzen danken“, so „Clara“-Leiterin Sigrid Schäfer. *pwr*

MANNHEIMER MORGEN, 20. JUNI 2014



Eine komplette Küche gespendet und noch viel mehr: Manfred Schnabel, Dr. Werner Dub, Sigrid Schäfer, Ralf Waldkirch, Dekan Ralph Hartmann (v. l.).

BILD: PROSSWITZ